



Die kleine Gelbe: Die Älplibahn Malans transportiert 32 Personen pro Stunde auf den Berg.

Bild Natur-Welten

KLEINE BAHN GROSSE FAMILIE

Die Älplibahn Malans feiert 40 Jahre Wiederauferstehung

Susi Schildknecht

Am 14. Mai startet die Älplibahn Malans in die neue Saison. Im Sommer werden es 40 Jahre her sein, seit die Älplibahn im Juli 1982 nach drohendem Abbruch, fast zehnjährigem Unterbruch und über 6000 Stunden Fronarbeit den Betrieb wieder aufnehmen konnte.

Und selbst damals hatte sie schon reichlich Geschichte hinter sich: So etwa eine Militärkarriere, den Status als erste konzessionierte Seilbahn für touristische Zwecke Graubündens im September 1945 und

**6 000 Stunden
Fronarbeit**

die Etablierung als beliebte Ausflugsbahn der Region. Viele Mitstreiter dieser ersten Stunde sind heute noch aktiv für ihre Bahn, drei davon im Vorstand des Vereins. Der Älteste im Bunde ist Martin Liesch. Vor über 40 Jahren war der junge Bauingenieur der erste Vereinspräsident der Älplibahn. Er führte

die Gespräche mit der Gemeinde Malans, welche am 1. Juli 1981 zum Kauf der Älplibahn durch die neugegründete Genossenschaft führten. Doch seine Erinnerungen gehen noch weiter zurück. Als

Bub durfte er seinem Vater Anton Liesch helfen, der als Förster für die ursprüngliche, während des Zweiten Weltkriegs für militärische Zwecke erstellte Transport-Seilbahn verantwortlich war. «Wenn ich dann die Anlage steuern und bremsen durfte, war ich schon sehr stolz», sagt er, und seine Augen leuchten. Die Älplibahn ist für ihn eine lebenslange Herzensangelegenheit. Als ehemaliger Gemeindepräsident nimmt er noch heute behördliche Abklärungen vor, etwa wenn es um Abgrenzungen von Aufgaben und Kosten zwischen Dorf und Bahn geht. Pause von der Älplibahn machte er nie, nicht einmal im fernen Nepal. Denn dort engagierte sich Martin Liesch für Swisscontact als Seilbahn-Spezialist und hat auch schon ausgedient, aber einwandfreies Material der Älplibahn Malans gleich mitgebracht. Der heutige Präsident des Älplibahnvereins ist Elio Pandolfi, der noch bis Ende dieses Schuljahrs Primarlehrer in Malans ist. Auch er engagierte sich als junger Lehrer aktiv beim Wiederaufbau. Er erinnert sich: «Während der Ferien und an Samstagen der Jahre 1980 und 1981 waren wir manchmal bis zu 45 Freiwillige, die gemeinsam mit anpackten. Das ersparte der Bahn viel externe Kosten.» Elio Pandolfi ist der Älplibahn seither ohne Unterbruch treu geblieben. Ein Freiwilliger der ersten

Stunde ist auch Hermi Fopp. Während der Bauarbeiten als Maschinist der nur noch für Materialtransporte zugelassenen alten Bahn im Einsatz, ist der pensionierte Treuhänder heute für die Finanzen der Älplibahn zuständig.

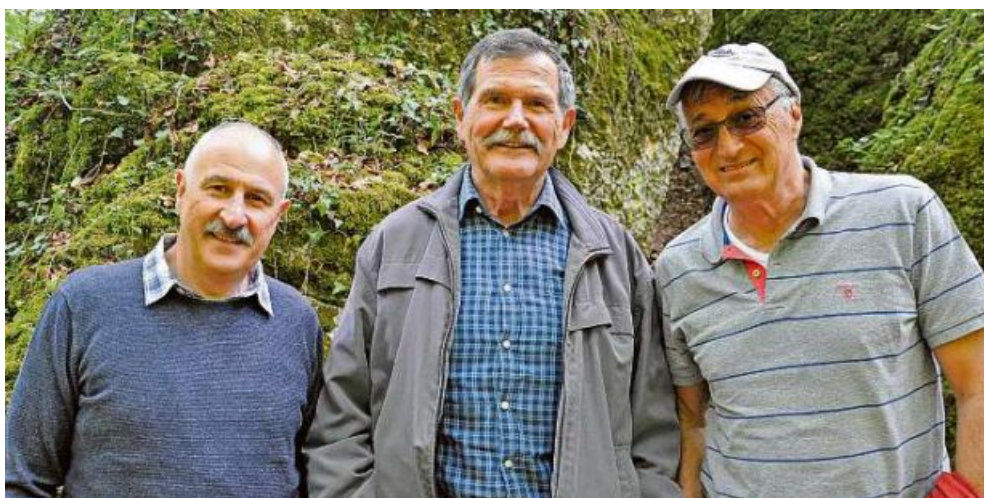
Wenn früher Entschlossenheit und Tatkraft vieler Einzelner die Bahn am Leben hielten, ist es heute der Kitt der Gemeinschaft. 800 Vereinsmitglieder, 550 Genossenschafter und über 300 freiwillige Mitarbeitende lassen die Älplibahn weiterhin rund laufen. Apropos: Etwa 50 Maschinentinnen und Maschinisten fahren, überwachen und betreuen die Bahn. Zu zweit oder zu dritt sind sie auch für den Schalter, die telefonischen Reservationen und die Unterstützung beim Ein- und Aussteigen zuständig. Sie durchlaufen jedes Jahr vor Saisonstart eine Schulung, inklusive Instruktionen zu technischen Neuheiten, zu Sicherheit und zum touristischen Angebot rund um die Älplibahn. Wo sind wann die Mutterkuh-Herden? Welche Wanderung ist empfehlenswert? Diese und viele andere Fragen sind Alltag für die Mitarbeitenden der Talstation. Sie üben ihren Job mit Stolz aus, denn die Älplibahn ist exklusiv. Ja, nur 32 Personen pro Stunde haben das Privileg, in den gelben Doppelgondeln von 605 auf 1802 Meter hinaufzuschweben und dabei 3482 Meter Seillänge zu überwinden. Deshalb ist eine telefonische Reservation dringend empfohlen.

Über 200 Freiwillige arbeiten in Teams im Bergbeizli, also oben bei der Bergstation. Dort wird jeden Tag ein frisch gekochtes Menu angeboten, ebenso Gerstensuppe, Wurst, Salsiz, Käse und selbst gebackene Kuchen. Kulinarische Zeitgeist-Bewegungen werden nicht mitgemacht, dazu ist die Küche zu klein: «Unser Superfood ist die währschafte Hausmannskost vom Älpli», erklärt Verena Treichler, Koordinatorin und Chefin des Beizli. Die Küchenteams bestehen aus sechs bis acht Personen, die Hälfte davon amtiert im Service. An schönen Wochenendtagen kommen da einige Kilometer zusammen. Entschädigung für diesen manchmal anstrengenden Einsatz sind Lob und Dank der Gäste, ein wenig Trinkgeld und die unbezahlbar schöne Aussicht aufs Churer Rheintal und die umliegenden Berge. Unter den Küchenteams sind einige externe Vereine, die mit diesem Einsatz – 10 Prozent des Umsatzes gehört ihnen – ihre Kasse etwas aufbessern. Ebenso finden sich Freundesgruppen jeden Alters, erweiterte Familien und Abteilungen von Firmen zwecks Teambuilding. Zunehmend schwieriger wird es, Küchenteams für die Wochentage zu finden. «Heute sind die Frauen berufstätig und Pensionierte generell vielseitig beansprucht. Wir haben Mühe, neue Teams zu finden. Jedoch auch einsatzwillige Einzelpersonen sind willkommen im Kreis der Älplibahn-



Im Einsatz: 300 freiwillige Mitarbeitende engagieren sich für die Bahn.

Bild Yanik Bürkli



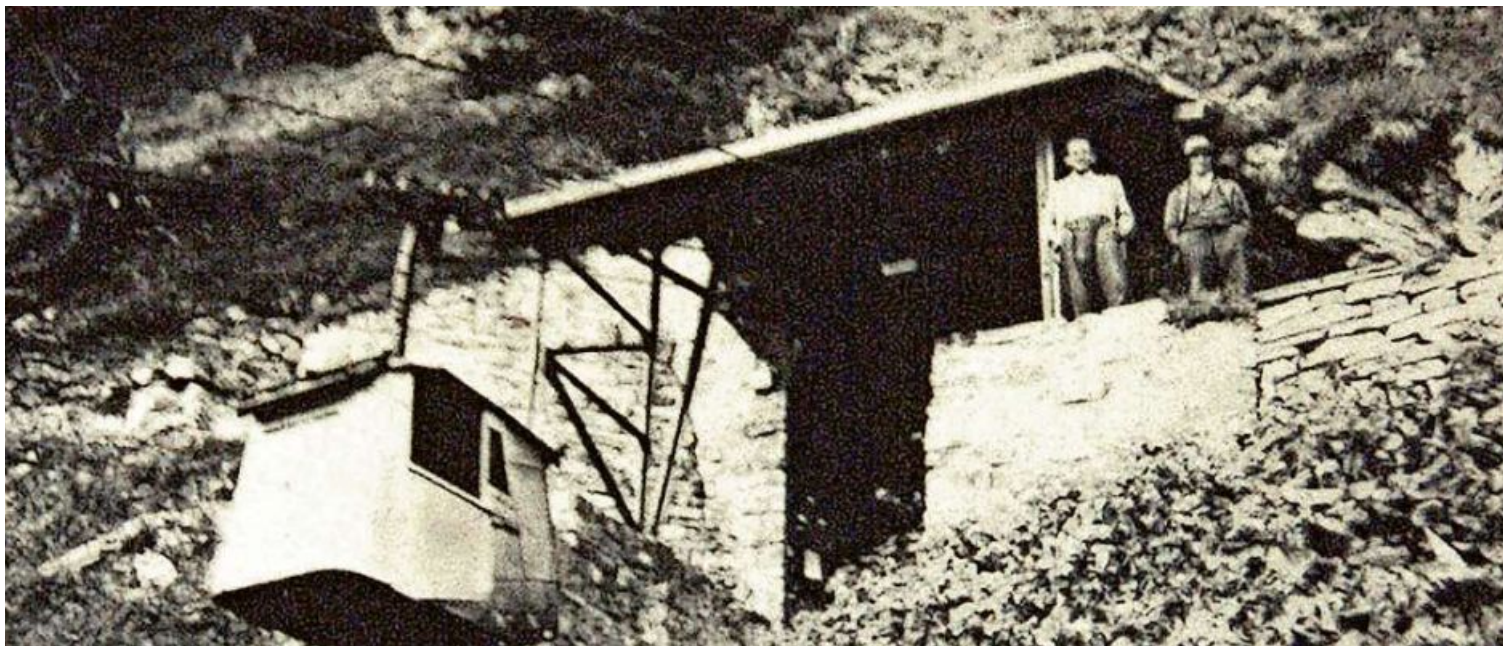
Pioniere (von links): Elio Pandolfi, Martin Liesch und Hermi Fopp.

Bild Susi Schildknecht



Geniessen: Im Bergbeizli erwartet die Gäste der Blick ins Churer Rheintal.

Bild Yanik Bürkli



Vergangenheit: Die Älplibahn war die erste konzessionierte Seilbahn für touristische Zwecke in Graubünden.

Bild zVg

ler», sagt Claudia Liesch vom Sekretariat und ergänzt mit einem Augenzwinkern: «Besonders Köchinnen und Köche!»

Vieles hat sich im Laufe der 40 Jahre seit der Wiederauferstehung der Älplibahn professionalisiert, nicht nur punkto Technik, sondern auch im touristischen Angebot. So ist es heute undenkbar, dass einfach ein

Ortskundiger im Namen der Älplibahn ein paar Wanderlustige ins Gebirge führt. Nein, das muss ein diplomierter Wanderleiter sein. Die Älplibahn hat diesbezüglich Glück und fand diesen in den eigenen Reihen. Werner Forrer hatte schon jahrelang in einem Wirteteam mitgewirkt, bevor er

Gäste aus nah und fern zu den Schönheiten führen

2007 die Ausbildung zum Wanderleiter abschloss und seither die Wanderungen für die Älplibahn leitet. Es kommt von Herzen, wenn er sagt: «Mich motiviert es immer wieder, Gäste aus nah und fern zu den Schönheiten in der Umgebung des Älplis

zu führen. Sei dies im Rahmen einer Sonnenaufgangswanderung auf den Vilan, einer Familien-Abendwanderung mit Bräteln, Spielen und Staunen, oder einer anspruchsvolleren Bergtour zum Falknis oder von Malbun via Barthümeljoch zum Älpli. Eine Bezahlung für die Wanderleitung zu erhalten, ist das eine, das Leuchten der Augen und die Zufriedenheit der

Gäste beim gemeinsamen Schlusstrunk auf der Beizlitterasse das andere. Für meine Arbeit bei der Älplibahn zählt Letzteres, und ich hoffe, noch etliche Jahre in dieser Art erleben zu dürfen.» Diese Aussage würden wohl die meisten der freiwilligen Mitarbeitenden mitunterschreiben. Die Kollegialität innerhalb der Älplibahn-Familie und die Freude, für eine sinnvolle Sache seinen Teil beitragen zu können, sind ihnen Lohn und Motivation genug.

Wer sich gerne ehrenamtlich für die Älplibahn engagieren möchte, insbesondere in einem Küchenteam, meldet sich im Sekretariat unter Telefon 081 322 47 76.

Infos zur Älplibahn unter www.aelplibahn.ch

Anzeige

Frühlingsstart bei Norbert Joos Bergsport AG Programm www.bergsport.ch

Freitag	13. Mai 2022 von 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	14. Mai 2022 von 9.00 bis 16.00 Uhr